

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch  
**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch  
**Band:** 56 (1989)

**Vorwort:** Vorwort  
**Autor:** Scheidegger, Fred

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

Der vorliegende 56. Band des Burgdorfer Jahrbuches hebt sich schon seines ungewöhnlichen Umfanges von 380 Seiten wegen deutlich aus der Reihe der bisherigen Publikationen heraus. Grund: er ist zu einem wesentlichen Teil einem geschlossenen Thema gewidmet, dem Burgdorfer Bahnhofquartier und seiner stetigen Entwicklung in den letzten 130 Jahren, die er mit reichem Bildmaterial belegt. Und zwar wird das Objekt gleich von drei Seiten – von drei verschiedenen Autoren – beleuchtet. Der erste Beitrag, der «Von der Spitalmatte zum Bahnhofquartier» betitelt ist, befasst sich von wissenschaftlicher Warte aus mit den architekturhistorischen und städtebaulichen Aspekten. Sein Verfasser, Hans-Peter Ryser (Rüdtligen), studiert in Bern Architektur- und Kunstgeschichte, und seine Untersuchung geht auf die Anregung des Burgdorfer Kunsthistorikers Dr. Jürg Schweizer zurück, von dem bekanntlich der prächtige Kunstdenkmalerband über Burgdorf stammt. Ganz anderer Natur ist der Hauptbeitrag «Erinnerungen an das Bahnhofquartier», den die an der oberen Bahnhofstrasse in Burgdorf aufgewachsene Marion van Laer-Uhlmann in jahrelanger Arbeit zusammengetragen hat. Ohne Anspruch auf Wissenschaftlichkeit, aber mit unermüdlicher Akribie hat sie alte Fotos und Darstellungen aus dem Quartier gesammelt und ihre Reminiszenzen über die einzelnen Häuser und ihre Bewohner niedergeschrieben. Ein Unternehmen, für das die engagierte Heimatforscherin herzlichsten Dank verdient. Die ausführliche Fotodokumentation macht den Band zu einem einzigartigen Bilderbuch! Die Schriftleitung möchte bei dieser Gelegenheit an die Leser appellieren, allfällige Ergänzungen, z. B. noch unbekannte Fotos aus dem Bahnhofquartier, aber auch weitere Erinnerungen von ehemaligen und heutigen Quartierbewohnern, dem Präsidenten, Heinz Fankhauser, zukommen zu lassen. Es wird erwogen, in einem späteren Band eine Fortsetzung zu publizieren.

Der dritte Aufsatz über das Burgdorfer Bahnhofquartier stammt aus der Feder des gegenwärtigen Stadtbaumeisters Christian Heiniger, der den Weg des Bahnhofquartiers «vom Handels-, Gewerbe- und Industriegebiet zur Innenstadt» aus Behördensicht nachzeichnet und die Möglichkeiten künftiger städtebaulicher Massnahmen skizziert.

Aus dem übrigen Inhalt möchten wir auf die Darstellung der anregenden Beziehungen zwischen dem Burgdorfer Industriellen, Politiker, Musiker und Kunstmäzen Dr. Willi Aebi und dem bedeutenden Schweizer Komponisten Othmar Schoeck besonders hinweisen, die der Berner Germanist Prof. Hans Jürg Lüthi anhand ihres Briefwechsels verfasst hat.

Einmal mehr ist es uns ein Anliegen, allen Autoren und Sachbearbeitern des Jahrbuches, die samt und sonders ehrenamtlich tätig sind, herzlichen Dank auszusprechen. Spezieller Dank auch den Subvenienten und Inserenten unseres Jahrbuches, ohne deren (erfreulicherweise zum Teil erhöhten) Beiträge die weitere Herausgabe in Frage gestellt wäre.

Für die Schriftleitung:  
Fred Scheidegger

#### Die Schriftleitung:

Heinz Fankhauser, Präsident  
Fred Scheidegger, Vizepräsident  
Peter Schrag, Kassier  
Trudi Aeschlimann-Müller, Sekretärin  
Kurt Baumgartner  
Dr. Erika Derendinger  
Dr. Peter Fischer

Dr. Werner Gallati  
Beat Gugger  
Klaas Jansen  
Urs Jenzer  
Carl A. Langlois  
Rolf Messerli  
Dr. Alfred G. Roth